B **KULTURWISSENSCHAFTEN**

BE **SCHÖNE KÜNSTE**

BED **Plastik**

Italien

San Marco <VENEDIG>

Altarziborium

26-4 ***Die Ciboriumsäulen von San Marco in Venedig*** : der größte Bilderzyklus der frühchristlichen Kunst / Jutta Dresken-Weiland. Procuratoria di San Marco. [Fotografien der Ciboriumsäulen: Daniela Gauss]. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner. - 33 cm. - ISBN 978-3-7954-3900-2 : EUR 150.00, EUR 120.00 (Subskr.-Pr. bis 31.10.2026)
[##0392]
Bd. 1. Säulen A und B. - 2026. - 346 S. : zahlr. Ill.
Bd. 2. Säulen C und D. - 2026. - S. 357 - 702 : zahlr. Ill.

Die beiden größten Gebäude in Venedig, die von allen Kunstinteressierten aufgesucht werden, der Dogenpalast und San Marco, unterscheiden sich, was die Bequemlichkeit des Zugangs angeht, beträchtlich. Während sich in dem weitläufigen Palast die Besucherströme verteilen und man in den Räumen zudem dank Fenstern oder guter Ausleuchtung die Objekte bestaunen kann, gilt das nicht für die Hauptkirche San Marco, deren Innenraum außer bei festlichen Anlässen nur schlecht beleuchtet ist und wo man zudem in dem Besucherstrom mitgetrieben wird. Dazu kommt erschwerend, daß ersteres die Benutzung des immer noch nützlichen Bandes ***Venedig*** von Erich Hubala[1] in der Reihe ***Reclams Kunstführer Italien*** wegen seiner winzigen Schrifttype eine Qual ist. Im Abschnitt *Ausstattung* gelangt man alsbald zum *Kuppelraum* und trifft dort auf den *Hochaltarbaldachin* „[v]on großem Interesse“ (S. 119; von dort auch die weiteren Zitate), dessen Beschreibung Hubala eine knappe Seite widmet, also fast so viel wie der nachfolgend beschriebenen *Pala d’Oro*. Im Zentrum von Hubalas Text stehen die „[i]n vieler Hinsicht rätselhaft[en] und Unika [darstellenden] … *4 Baldachinsäulen*“ und deren Datierung: „die Durchführung … ist radikal frühmittelalter-

[1] ***Venedig*** : Brenta-Villen, Chioggia, Murano, Torcello ; Baudenkmäler und Museen / von Erich Hubala. - 3. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 1985. - 487 S. : Ill., Kt. ; 16 cm. - (Reclams Kunstführer Italien ; 2,1). - (Reclams Universal-Bibliothek ; 10001). - ISBN 3-15-010002-X. - Vgl. die Würdigung Hubalas von Frank Büttner https://www.kunstgeschichte.uni-kiel.de/de/institut/geschichte-des-instituts/14_Erich%20Hubbala%20web.pdf [2026-10-13; auch für die weiteren Links].

lich …, in ihrer heutigen Gestalt aber können die Bildsäulen nur dem 13. Jh. angehören, wie die sorgfältige Analyse der Gestaltungsweise, die deutlich hochmittelalterlich ist, zeigen konnte. … Nicht auszuschließen ist aber, daß das hintere Säulenpaar dem 5. oder 6. Jahrhundert angehört und byzantinisch ist. Aber auch eine solche Beurteilung muß einräumen, daß diese Stücke im 13. Jahrhundert überarbeitet und den beiden vorderen Säulen angepaßt wurden (O. Demus).“ Die Verfasserin der Nachfolgepublikation im gelben Kleinformat[2] wußte es dann schon besser: „Seit der Frühdatierung gelten die vier Säulen als hochbedeutendes Werk früher byzantinischer Skulptur“ (S. 60).[3] Merkwürdig unentschieden äußert sich Wolfgang Wolters 2014.[4]

Diese Einordnung, die Hubala von Otto Demus übernommen hatte, ist seit der 1967 erschienenen Dissertation von Thomas Weigel[5] überholt, wie man im Abschnitt *Stand der Forschung* der *Einleitung* (S. 21 - 45; hier S. 22 - 23) der vorliegenden Publikation ***Die Ciboriumsäulen von San Marco in Venedig***[6] erfährt. Er datiert die Säulen mit ihren 324 Szenen der Heilsgeschichte auf das 6. Jahrhundert, die die Venezianer 1204 nach der Eroberung Konstantinopels durch das Kreuzfahrerheer in ihre Stadt verbrachten. Die weiteren in der *Einleitung* vorgestellten Fakten u. a. über *Das Material der Säulen* (man kennt sogar den Steinbruch, aus dem es stammt), *Zur Farbigkeit*, die *Aufstellung* am neuen Ort, *Die Bildhauer* und *Das Bildpro-*

---

[2] ***Venedig*** / von Elisabeth Wünsche-Werdehausen. - Aktualisierte Ausg. - Ditzingen : Reclam, 2023. - 256 S. : Ill., Kt. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14445) (Reclams Städteführer Architektur und Kunst). - ISBN 978-3-15-014445-9 : EUR 15.00 [#8859]. - Rez.: ***IFB* 24-4**
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12872

[3] Die Säule für die *Lehr- und Wundertätigkeit Jesu* wird versehentlich als „hinten links“ statt hinten rechts angegeben und der Hinweis auf Nr. 37 im Grundriß der Kirche auf S. 47 zielt ins Leer, da diese Nummer dort nicht auftauscht. - Beides gilt bereits für die Vorauflage von 2016.

[4] ***San Marco in Venedig*** : ein Rundgang durch Kunst und Geschichte / Wolfgang Wolters. - [Berlin ; München] : Deutscher Kunstverlag, 2014. - 215 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-422-07261-9 : EUR 19.90 [#3716]. - Rez.: ***IFB* 24-3** http://ifb.bsz-bw.de/bsz323636659rez-1.pdf - Auf S. 145 - 146 ziert er zwar den Titel von Weigel sowie auf S. 212 weitere von dessen Publikationen zum Thema, legt sich aber in Sachen Datierung nicht eindeutig fest.

[5] ***Die Reliefsäulen des Hauptaltarciboriums von San Marco in Venedig*** : Studien zu einer spätantiken Werkgruppe / Thomas Weigel. - 1. Aufl. - Münster : Rhema, 1997. - 384 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beiträge zur Kunstgeschichte des Mittelalters und der Renaissance ; 5). - Zugl.: Düsseldorf, Univ., Diss., 1991. - ISBN 3-930454-06-8. - Inhaltsverzeichnis: https://d-nb.info/951312189/04 - In der Rezension von Dresken-Weiland:
https://ahnp.ub.uni-heidelberg.de/journals/jfk/article/view/31847/25553 heißt es: „Thomas Weigel stellt unter anderem ausführlich die schwankende und unsichere Einstellung von Otto Demus zum Problem dar (S. 37 - 57).“

[6] Inhaltsverzeichnis:
https://download.schnell-und-steiner.de/ihv/9783795439002_inhaltsverzeichnis.pdf
- Demnächst unter: https://d-nb.info/1417085541

gramm können hier nicht im Detail vorgestellt werden. Das Einzigartige an der neuen Publikation besteht allerdings nicht in der Zusammenfassung der Geschichte der Säulen, sondern in der kompletten fotografischen Dokumentation und detaillierten Beschreibungen aller Szenen, die bis auf das knappe *Ergebnis* samt *Register* mit rd. 540 Seiten den Hauptteil der beiden Bände ausmachen. Daß dies möglich war, verdankt sich der (leider nur im Impressum statt auf der Titelseite genannten) Fotografin Daniela Gauss vom Deutschen Archäologischen Institut (DAI) Rom, die die Fotos in „insgesamt 12 nächtlichen Kampagnen von 22:30 bis 2:00“ (S. 18) aufgenommen hat. Die Szenen sind überwiegend farbig und ganzseitig oder zu zwei, seltener zu mehreren pro Seite reproduziert und gestatten ein genaues Studium der Figuren, wie es vor Ort aus den vorstehend genannten Gründen unmöglich ist.

Der bereits erwähnte Anhang enthält die ganzseitige *Maßstabgerechte Abwicklung und Übersicht über die dargestellten Szenen* für die Säulen C und D, die *Übersicht über Datierungshinweise*, ein umfangreiches *Abkürzungs- und Literaturverzeichnis* sowie *Abbildungsnachweis[e]*.

Daß Verleger wissenschaftlich publizieren, ist heute eher selten: anders beim Verlag Schnell & Steiner, dessen Gründer, der Kunsthistoriker Hugo Schnell (1904 - 1981) und der Verlagskaufmann Johannes Steiner (1902 - 1995) hier zu nennen sind (letzterer aber eher im frommen Genre), was allerdings auch auf Albrecht Weiland (*1955) zutrifft, der seit 2013 alleiniger Eigentümer ist und dessen Freiburger Dissertation von 1986 ***Der Campo Santo Teutonico in Rom*** zwei Jahre später in der Supplementreihe der ***Römischen Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte*** publiziert wurde. Noch umfangreicher ist die Publikationsliste[7] seiner Frau Jutta Dresken-Weiland (*1963), die seit 2015 im Verlag für den Bereich Archäologie zuständig ist.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13937
http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13937

[7] Beide sind nicht aktuell:
https://www.uni-goettingen.de/de/publikationen/115260.html und
https://www.uni-regensburg.de/theologie/fakultaet/lehrstuehle-und-professuren/alte-kirchengeschichte-und-patrologie/team/prof-dr-jutta-dresken-weiland .- Vgl. auch https://de.wikipedia.org/wiki/Jutta_Dresken-Weiland